



Ausbildungslehrgang zur Assistentenkraft in Kinderbetreuungseinrichtungen



Inhaltsverzeichnis

1. PROFIL DES AUSBILDUNGSLEHRGANGS	2
VORAUSSETZUNGEN	2
ZIELGRUPPE	2
IHR NUTZEN	2
UMFANG DES LEHRGANGS	3
KOSTEN.....	3
2. ARBEITSPROFIL	4
3. ERWARTETE LERNERGEBNISSE	5
EINDRÜCKE	6
4. DER QUALIFIZIERUNGSLEHRGANG	7
GRUNDLAGEN DER PÄDAGOGISCHEN PRAXIS	8
IDENTITÄT & REFLEXION	9
KOMMUNIKATION & ARBEIT IM TEAM.....	10
PÄDAGOGIK &.....	11
ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE	11
(REFORM-)	12
PÄDAGOGISCHE ANSÄTZE	12
ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT & TRANSITION(EN).....	13
PÄDAGOGISCHE PRAXIS & PRAXISTRAINING.....	14
5. DER VERTIEFUNGSLEHRGANG	16
THEORIEMODUL: FRÜHERZIEHUNG (0-3 JAHRE)	17
VERTIEFUNG: HOSPITATION	18
LEHRGANGSBEGLEITENDE PRAXIS – REFLEXION & PRAKTIKUM	19
PRÜFUNGEN,	20
SCHRIFTLICHE ABGABEN & PRAKTIKUMSBERICHT	20

1. PROFIL DES AUSBILDUNGSLEHRGANGS

VORAUSSETZUNGEN

Für den Lehrgangsbesuch beziehungsweise für den erfolgreichen Abschluss des Ausbildungslehrgangs müssen folgende Kriterien erfüllt werden:

Zu Beginn des Lehrgangs:

- Pflichtschulabschluss (9. Schuljahr)
- Mindestalter 18 Jahre
- Sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache (mind. B2 – bei Bedarf ist ein Auswahlgespräch beziehungsweise ein Spracheinstufungstest erforderlich)
- Bereitschaft zum selbstständigen Wissenserwerb durch das Lesen und Bearbeiten fachspezifischer Literatur
- Basiskenntnisse am Computer

Für den erfolgreichen Lehrgangsabschluss:

- Mind. 85% Anwesenheit im Basis-Lehrgang sowie im gewählten Vertiefungslehrgang
- Positive Absolvierung des Praxis-Auftritts sowie die positive Beurteilung des Praxisberichts
- Positive Absolvierung der schriftlichen Abschlussprüfungen

ZIELGRUPPE

Dieser Ausbildungslehrgang richtet sich an Personen, die in einem der folgenden Bereiche tätig werden möchten oder bereits tätig sind:

- Kindergarten-, Kinderkrippen- und Spielgruppen-Assistent:innen
- Kinderbetreuer:innen in der Hotellerie und Gastronomie
- Au-Pair-Kräfte
- Personen, die allgemein in der Kinderbetreuung tätig sind oder sich dafür interessieren

IHR NUTZEN

Im Lehrgang wird Ihnen das notwendige theoretische Fundament vermittelt, um pädagogische Maßnahmen in Kinderbetreuungseinrichtungen effektiv unterstützen zu können. Die Referent:innen bereiten Sie auf den Arbeitsalltag im pädagogischen Feld praxisnah vor und fördern eine reflektierte und gesunde Haltung Ihrem Arbeitsprofil sowie den Anforderungen gegenüber, welche Sie im institutionellen Bereich erwarten werden.

UMFANG DES LEHRGANGS

Der Kurs setzt sich aus dem **Basis-Lehrgang** mit einem Gesamtumfang von **216 Unterrichtseinheiten** und einem **Vertiefungskurs für Früherziehung** im Umfang von **76 Unterrichtseinheiten** zusammen. Zusätzlich ist mit einem Selbststudienumfang von ca. 90 Stunden zu rechnen.

Im Lehrgang sind – jeweils im Umfang von **16 Unterrichtseinheiten** – ein **Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder** sowie die **Praxisreflexion** (Selbsterfahrung) inkludiert.

Zuzüglich zum Präsenzunterricht muss eine Peer-Gruppenarbeit im **Selbststudium** (Umfang von 10-12 Seiten) verfasst werden.

Sie können zwischen zwei **LEHRGANGSMODELLEN** wählen:

Abend-Lehrgang
16- wöchig

Wochenend-Lehrgang (ab SS 23)
18-wöchig

Sie können zwischen zwei **VERTIEFUNGEN** wählen:

Kleinkind- und Spielgruppenbetreuung
(0-3 Jahre)

Kindergartenassistenz (ab SS 23)
(3-6 Jahre)

KOSTEN

Die Lehrgangskosten betragen **2.590€**
(inklusive Kursmaterialien, Prüfungsgebühren und Kosten für die Zertifizierungen)

2. ARBEITSPROFIL VON ASSISTENZKRÄFTEN IN KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN

Assistenzkräfte in Kinderbetreuungseinrichtungen haben die Aufgabe, pädagogische Fachkräfte im Arbeitsalltag der Bildungseinrichtung tatkräftig und professionell zu unterstützen. Sie leisten damit einen überaus wichtigen Beitrag in der liebevollen und respektvollen Betreuung von Kindern.

Sie unterstützen die pädagogischen Fachkräfte in der Betreuungsarbeit und führen Spiele, Übungen und kreative Gestaltungsarbeiten nach Anweisungen der Fachkraft durch. Darüber hinaus unterstützen sie diese bei der Organisation und Instandhaltung der Arbeitsmaterialien in der Bildungseinrichtung. Ebenso übernehmen sie in vielen Fällen administrative Arbeiten und nehmen teilweise an Arbeits- und Elternbesprechungen teil.

Damit diese verantwortungsvolle Aufgabe erfüllt werden kann, bedarf es persönlicher Voraussetzungen, einer ausgeprägten Reflexionsfähigkeit sowie interkultureller Kompetenzen.

Um diesem vielfältigen Arbeitsprofil gerecht zu werden, bietet das **Bildungsforum Dornbirn** einen **umfassenden, vielseitigen und praxisnahen Ausbildungslehrgang**, welcher sich am bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementarpädagogische Bildungseinrichtungen und den geltenden Vorgaben des Landes Vorarlberg orientiert.

Eine der wichtigsten **Voraussetzungen** für eine erfolgreiche Assistenzkraft in Kinderbetreuungseinrichtungen ist das **Interesse und die Leidenschaft für die verantwortungsvolle Arbeit mit Kindern** im institutionellen Bereich.

Sollten Sie diese Leidenschaft mitbringen und darüber hinaus das Interesse und die Bereitschaft, im Zuge eines umfassenden Lehrgangs gemeinsam mit einem **interdisziplinären Expert:innen-Team** sich elementare Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, freuen wir uns sehr, wenn wir Sie auf diesem Weg unterstützen und begleiten dürfen.

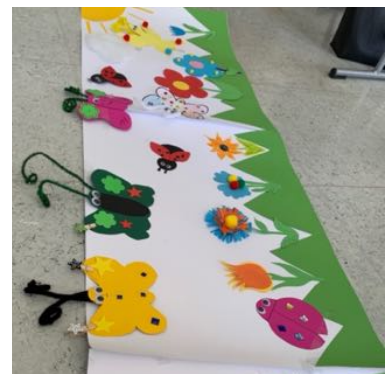
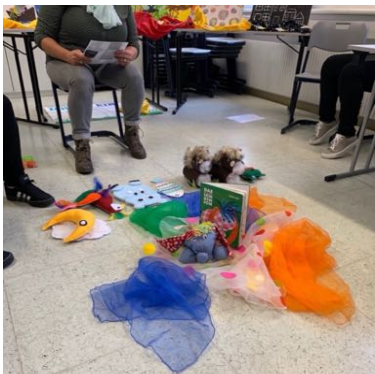
3. ERWARTETE LERNERGEBNISSE

Die Absolvent:innen des Ausbildungslehrgangs verfügen über fundierte pädagogische und entwicklungspsychologische Grundkenntnisse und können Pädagog:innen im Arbeitsalltag konstruktiv unterstützen. Ihre Persönlichkeit wurde im Lehrgang auf die Zusammenarbeit mit Kindern sensibilisiert. Durch Supervision und Coaching haben sie sich eine selbstreflektierende Haltung erarbeitet, wodurch eine positive Entwicklung im Arbeitsleben ermöglicht wird. Sie haben die Kompetenz erworben, sich eigenständig und verantwortungsbewusst bei den vielfältigen Aufgaben in Kinderbetreuungseinrichtungen einzubringen und Arbeiten selbständig durchzuführen.

Wie zum Beispiel:

- Die gewissenhafte Mitwirkung im Gruppengeschehen
- Die Mithilfe bei der Beaufsichtigung der Kinder
- Das aktive Mitspielen in der Gruppe
- Die Unterstützung der pädagogischen Bildungsarbeit
- Die selbstständige Erledigung aller Arbeiten im hygienischen und pflegerischen Bereich
- Die Begleitung bei Exkursionen und Ausflügen

Eindrücke aus der pädagogischen Praxis des Ausbildungslehrgangs



4. DER QUALIFIZIERUNGSLEHRGANG ZUR ASSISTENZKRAFT IN KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN

Der Basis-Lehrgang bildet das Herzstück des Ausbildungslehrgangs und bereitet die zukünftigen Assistenzkräfte fundiert auf ihren Arbeitsalltag in Kinderbetreuungseinrichtungen vor.

Die wichtigste Grundlage des gesamten Lehrgangs bildet der **Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan für elementarpädagogische Bildungseinrichtungen**.

Alle thematischen Inhalte werden im Lehrgang **aufeinander aufbauend** und **ineinandergreifend** sowie **praxisnah** vermittelt.

Lehrgangs-Übersicht

<u>Basismodul</u>	<u>221 UE</u>
Grundlagen der pädagogischen Praxis	20 UE
Identität und Reflexion	15 UE
Kommunikation & Arbeit im Team	20 UE
Pädagogik & Entwicklungspsychologie	55 UE
(Reform-) Pädagogische Ansätze	25 UE
Erziehungspartnerschaft & Transition(en)	10 UE
Pädagogische Praxis & Praxistraining	60 UE
Erste-Hilfe-Kurs für Kindernotfälle	16 UE
<u>Vertiefungslehrgang Kinderbetreuung & Spielgruppenbetreuung:</u>	<u>166 UE</u>
Früherziehung vertiefend	20 UE
Hospitation (selbstorganisiert)	10 UE
Praxisauftritte inkl. Fachgespräche	20 UE
Lehrgangsbegleitende Praxis – Reflexion	16 UE
Praktikum (Vordienstzeiten werden angerechnet)	100 Std.
<u>Selbststudium:</u>	~ 90 Std.
Verfassen einer Artikel/Buch-Zusammenfassung inkl. Reflexion, einer Peer-Group-Arbeit, sowie Erstellung einer schriftlichen Planung (inkl. Präsentation) eines Bildungsangebots.	
Gesamtaufwand	~ 480 Std.

Grundlagen der pädagogischen Praxis

Den Lehrgangseinstieg bildet die **Geschichte der Entstehung des Kindergartens** und die Erarbeitung des Grundgedankens zur Entwicklung sowie des Wandels des Kindergartens bis in die heutige Zeit. Es werden die **Rechtsvorschriften für Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen** in aktueller Fassung praxisnah diskutiert. Basierend auf dem **Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen** werden grundlegende Begriffe und Konzepte wie z.B.: Bildung, Lernen, Kompetenzen oder das Bild vom Kind und die Beziehung als Grundlage für Bildung und Lernen bearbeitet. Die Rechte des Kindes werden anhand der UN-Kinderrechtskonvention intensiv aufgearbeitet, dabei wird auch auf die Vermittlung einer kindgerechten Aufarbeitung der Kinderrechte geachtet. Die Teilnehmer:innen erhalten eine Einführung in die Methode(n) der Beobachtung und Dokumentation, welche als Grundlage für die Reflexion kindlichen sowie pädagogischen Verhaltens und der daraus resultierender Konzeptionen gilt.

Im Rahmen des Erste-Hilfe-Kurses erfahren die Teilnehmer:innen korrektes Agieren und das Leisten von Erster Hilfe bei Kindernotfällen.

Themenschwerpunkte:

- Die Geschichte des Kindergartens
- Das Bild vom Kind
- Beziehung als Grundlage für Bildung und Lernen (das Spiel)
- Bildung, Lernen, Kompetenzen
- 12 Bildungsprinzipien für elementare Bildungsprozesse
- Die Rechte des Kindes (UN-KRK)
- Gesetzliche Grundlagen
- Beobachtung, Dokumentation, Konzeption
- Erste Hilfe für Kindernotfälle

Identität & Reflexion

Basierend auf renommierten Modellen (von Lattschar, Roedel und Ryan) wird die **Rolle der Assistenzkraft** reflektiert. Es wird das Bild der modernen Assistenzkraft in Kinderbetreuungseinrichtungen, sowie das dafür geltende **Aufgabenprofil** anhand der 12 Bildungsprinzipien erarbeitet. Das **persönliche Rollenverständnis als Assistenzkraft** wird erarbeitet und die eigenen Ressourcen und Schwächen können durch die intensive Reflexion erkannt und gefördert werden. Der zentrale Faktor der Reflexion in der beruflichen Praxis wird diskutiert und **Methoden der Reflexion** werden angewandt erlernt.

Die eigene Bildungs- und Lernbiographie wird reflektiert und mit dem beruflichen Umfeld in Verbindung gesetzt. Ebenso werden Auswirkungen der selbst erlebten Erziehung auf das eigene (berufliche) Handeln durch die Reflexion sichtbar und bearbeitet.

Themenschwerpunkte:

- Die Rolle und Identität der:des Assistent:in
- Aufgabenprofil
- Nutzung und Entfaltung der eigenen Ressourcen
- Reflexion der eigenen Bildungs- und Lernbiographie
- Transfer der persönlichen biographischen Auseinandersetzung in die berufliche Praxis
- Reflexion der beruflichen Praxis als fortlaufender Prozess

Kommunikation & Arbeit im Team

Basierend auf ausgewählten Modellen (wie dem 4-Ohren-Modell nach Schulz von Thun, der Kommunikationsanalyse nach Watzlawick, der Gruppenphasen nach Tuckman, u.A.) werden die Themen Kommunikation und Teamarbeit in Kinderbetreuungseinrichtungen diskutiert und trainiert. Durch die Reflexion des eigenen Kommunikations- und Konfliktverhaltens kann ein verbessertes Kommunikationsverhalten angestrebt und ermöglicht werden. So werden auch die Stärken und Schwächen des eigenen Kommunikationsverhaltens in unterschiedlichen Situationen sichtbar und diskutiert.

Es werden Feedbackregeln erlernt und ihre Anwendung geübt. Hier findet auch eine Sensibilisierung für gendergerechte Sprache (inkl. kultureller Anteile (Diversity)) statt.

Die eigene Rolle im Team wird durch Beobachtung und Reflexion von gruppendynamischen Prozessen erkannt und diskutiert. Darauf aufbauend werden grundlegende Kenntnisse einer guten Teamarbeit erarbeitet wie beispielsweise der offene Umgang bei Fehlern.

Ebenso werden durch Beobachtung und Reflexion die Grundlagen der Körpersprachen bearbeitet. Demzufolge können die eigene Körpersprache und die Anderer erkannt und reflektiert werden. Zudem wird das Erkennen der Zusammenhänge zwischen der paraverbalen und nonverbalen Sprache trainiert.

Themenschwerpunkte:

- Zusammenarbeit im Team
- Die eigene Rolle im Team
- Grundlagen der Kommunikation
- Reflexion des eigenen Kommunikations- und Konfliktverhaltens (Schwächen und Stärken erkennen)
- Das Team als Vorbild
- Dimensionen der Qualität: Kennzeichen guter Teamarbeit
- Grundlagen der Körpersprache, Erkennen und Reflektieren der eigenen Körpersprache

Pädagogik & Entwicklungspsychologie

Es werden entwicklungspsychologische und pädagogische Grundlagen anhand aktueller Fachliteratur erarbeitet und praxisnahe Übungen durchgeführt und diskutiert.

Sie erwerben entwicklungspsychologisches Grundlagenwissen über Kinder und Jugendliche im Alter von 0 – 15 Jahren sowie über die Bedeutung des Spiels als wichtigste kindliche Lernquelle. Darauf aufbauend wird auch das Lernen im Jugendalter bearbeitet.

Gemeinsam werden pädagogische Grundbegriffe erarbeitet und diskutiert sowie ihre Bedeutung und Verwendung in die alltägliche Arbeitspraxis eingebettet. Es werden verschiedenste Disziplinen der Pädagogik besprochen und die Methoden der pädagogischen Wissenschaft bearbeitet und ebenso auf ihren Einsatz in der alltäglichen pädagogischen Praxis geprüft. Hierzu wird eine Einführung in die Erziehungs- und Bildungswissenschaften durchgeführt.

Es findet eine historische Auseinandersetzung mit der Pädagogik statt, durch welche der Wandel des Bildes vom Kind, des Bildes der Mutterschaft sowie der Erziehungsstile und -maßnahmen deutlich wird. Aufgrund dieser ausführlicheren Bearbeitung und Diskussion, kann ein differenzierter Blick auf die aktuellen pädagogischen Konzepte gewährleistet werden.

Themenschwerpunkte:

- Entwicklungspsychologische Grundlagen (0 – 15 Jahren)
- Das Spiel als wichtigste kindliche Lernquelle
- Die Bedeutung des freien Spiels
- Lernen im Jugendalter
- Erarbeitung pädagogischer Grundbegriffe: Pädagogik, Erziehungswissenschaft (Erziehungswirklichkeit, Reflexionswissenschaft, Handlungswissenschaft), Methodik, Reflexion, Handlungsimpulse
- Disziplinen der Pädagogik & Methoden der pädagogischen Wissenschaft
- Auseinandersetzung mit der Erziehungs- und Bildungswissenschaften
- Historische Auseinandersetzung mit der Pädagogik: dem Bild des Kindes, dem Bild der Mutter, mit dem Wandel der Erziehungsstile und der Erziehungsmaßnahmen, sowie Erarbeitung der aktuellen pädagogischen Erziehungskonzepte
- Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsnotwendigkeit (Folgern fehlender und unzulänglicher Erziehung)
- Erziehung – Beziehung – Bindung

(Reform-) Pädagogische Ansätze

Es werden unterschiedliche pädagogische Konzepte behandelt, welche zunehmend Relevanz in den Kinderbetreuungseinrichtungen gewinnen.

Sie werden reformpädagogische Konzepte von Maria Montessori und Rudolf Steiner (Waldorfpädagogik) sowie aktuelle innovative pädagogische Konzepte wie die Naturbeziehungsweise die Waldpädagogik und die Reggio – Pädagogik kennenlernen und die jeweiligen Charakteristiken und Besonderheiten dieser pädagogischen Praxen näher betrachten und diskutieren.

Anhand des Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes werden die verschiedenen Modelle der Integration in Bildungseinrichtungen erarbeitet sowie ein Bewusstsein für die Bedeutung der Inklusion von Kindern mit Behinderung(en) wird geschaffen.

Die Interkulturelle Pädagogik wird aus der geschichtlichen Perspektive betrachtet und praxisnah in die aktuelle Betreuungssituation gebracht. Eine kritische Reflexion der eigenen Aufgeschlossenheit wird diskutiert. Auch das Thema des Spracherwerbs (Erstsprache, Zweitsprache) und der Sprachentwicklung wird thematisiert.

Durch die die Erarbeitung und Auseinandersetzung der genannten thematischen Inhalte (der interkulturellen-, inklusiven- und gendersensiblen Pädagogik) sowie der Reflexion geschlechtsspezifischer Rollenmuster findet eine Sensibilisierung für das eigene Erziehverhalten bezüglich der (geschlechtssensiblen-) Verwendung der Sprache, der Vorbildwirkung sowie der allgemeinen Handlungsweise in der pädagogischen Praxis und dem Alltag statt. Es werden zudem praxisnahe Beispiele aufgezeigt und vorgeführt, um gleiche Lernchancen für beide Geschlechter ermöglichen zu können.

Themenschwerpunkte:

- Reformpädagogische Ansätze: Pädagogik nach Maria Montessori, Waldorfpädagogik nach Rudolf Steiner
- Aktuelle, innovative Konzepte wie die Reggio-Pädagogik, die Natur- bzw. Waldpädagogik
- Interkulturelle Pädagogik
- Inklusionspädagogik
- Gendersensible Pädagogik

Erziehungspartnerschaft & Transition(en)

„Transition“ meint den Übergang von der elterlichen Obhut in die elementarpädagogische Bildungseinrichtung (Kindergarten) aber auch den Übergang vom Kindergarten in die die Schule. Das Kind und auch die Eltern stehen in dieser Phase vor besonderen Ereignissen und Herausforderungen.

Den Schwerpunkt bildet im Rahmen der Bearbeitung dieser Transition(en) die Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal der Einrichtung. Das Beziehungsdreieck (Eltern – Kind – Personal der pädagogischen Institution) wird ebenso thematisiert.

Die Teilnehmer:innen verinnerlichen Ihre Rolle als Assistentenkraft in der Erziehungspartnerschaft und sind durch die Aufarbeitung in der Reflexion in der Lage Transitionsprozesse bewusst mitzugestalten und zu begleiten und die Eltern als partizipierende miteinzubinden*.

Themenschwerpunkte:

- Transitionen bewusst und professionell gestalten und begleiten
- Transition (Zuhause – pädagogische Einrichtung)
- Transition (Kindergarten – Schule)
- „In eine neue Rolle hineinwachsen“
- Herausforderungen in der Transitionsphase
- Erziehungspartnerschaft
- Partizipation für Eltern

*nach Anweisung der/des gruppenleitenden Pädagog:in

Pädagogische Praxis & Praxistraining

Die Einheiten zur pädagogischen Praxis gewährleisten eine Sicherheit im beruflichen Alltag durch die Vermittlung von praxisrelevantem theoretischem Input, die Möglichkeit der Simulation der Praxis (Rollenspiele und Praxisauftritte, Praxisbeispiele) sowie durch die Reflexion konkreter Fallbeispiele.

Methoden, Lern- und Handlungsimpulse sowie Spiele werden nicht nur in der Theorie besprochen, sondern können aktiv in verschiedenen Formen (Präsentationen, Gruppen-Reflexionen, Erstellung von Konzeptionen, etc.) praxisnah erprobt und kennengelernt werden.

Themenschwerpunkte:

- Die 6 Bildungsbereiche laut dem Bildungsrahmenplan 2009
- Professionelle Entwicklungsbegleitung
- Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse: Der Raum als Entwicklungsbegleiter (Raumkonzepte)
- Raumkonzepte:
Vorbereitete Räume als Voraussetzung für Bildungs-, und Lernprozesse
- Methodik, Didaktik, Handlungsimpulse richtig anbieten
- Der Alltag als Bildungs-, Lern- und Erfahrungsfeld
- Der Tagesablauf und der Jahreskreis im Kindergarten
- Die Beobachtung im Kindergarten
- Die Konzeption und Konzeptionsentwicklung
- Die 6 Ausdrucksformen der Kinder (wahrnehmen und handeln)
- Umgang mit herausfordernden Themen im Kindergarten wie Tod und Trauer, Sexualität, etc.
- Die 16 seelischen Grundbedürfnisse nach A. Krenz
- Bindung und Bildung (Die Haltung dem Kinde gegenüber)
- Sprache, Sprachentwicklung und Förderung der Sprache (Material zur Förderung)
- Die Wahrnehmung: kreatives Gestalten (Sinnschulung durch Fertigung von Fördermaterial)
- Die Ernährung
- Praxisrelevante Beispiele, Rollenspiele, Reflexionen
- Praxisauftritte (im Vertiefungsmodul)

Durch die Bearbeitung der genannten Themenschwerpunkte ist den Teilnehmer:innen ihre Vorbildwirkung in der Entwicklungsbegleitung der Kinder sowie die Relevanz eines ansprechenden, vorbereiteten Raumkonzepts bewusst. So können die Räumlichkeiten für Bildungs- und Lernprozesse vorbereitet und unterstützt werden.

Sie erfahren, wie der Alltag im Kindergarten entwicklungsfördernd gestaltet werden kann, die seelischen Grundbedürfnisse der Kinder berücksichtigt und die Ausdrucksformen der Kinder wahrgenommen und dementsprechend Handlungen geplant werden können. Durch die intensive Praxisübung werden die 6 Bildungsbereiche des österreichischen Bildungsrahmenplans verinnerlicht. Durch die intensive Reflexion des eigenen (Erzieher-)Handelns wird die Haltung dem Kind und der Kindheit gegenüber sensibilisiert.

Grundlegende Begriffe wie Methodik, Didaktik, Reflexion und Handlungsimpuls werden nicht nur verstanden, sondern können in die Praxis überführt werden.

Auch in unerwarteten Situationen wie beispielsweise bei kurzfristigen Ausfällen der/des leitenden Pädagog:in kann die Assistentkraft, durch die erworbene Sicherheit in der Praxis-Simulation, den Trainingseinheiten sowie dem verpflichtenden Berufs-Praktikum, den fließenden (Tages-)Ablauf gewährleisten.

Die Teilnehmer:innen verfügen über ein Repertoire an Spielen, Impulsen und Übungen wie auch Ideen zum kreativen Gestalten, die sie mit den Kindern selbstständig durchführen können*.

Grundlegende Aspekte der kindlichen Ernährung werden den Teilnehmer:innen vermittelt und diskutiert, wodurch die Durchführung kleinerer Projekte wie beispielsweise die Vorbereitung einer gesunden Jause möglich werden.

Die Teilnehmer:innen dieses Lehrgangs werden durch das Praxistraining auf den Alltag in den Kinderbetreuungseinrichtungen professionell vorbereitet und können mit Selbstbewusstsein in ihr neues Tätigkeitsfeld einsteigen.

*nach Anweisung der/des gruppenleitenden Pädagog:in

5. DER VERTIEFUNGSLEHRGANG

Aufbauend auf den Inhalten des Basis-Lehrgangs wird der Vertiefungslehrgang absolviert.

Theoretische Ansätze sowie Rahmenbedingungen und praktische Übungen, die für Kinderkrippen & Spielgruppen im Speziellen gelten, werden vertiefend behandelt.

Der Vertiefungslehrgang besteht aus 5 Bereichen:

1. Selbstorganisiertes Praktikum in einer Kinderkrippe, Spielgruppe oder Kindergarten (100 h)
2. Theorie-Modul Früherziehung (20 UE)
3. Hospitation (10 UE)
4. Praxisauftritte (20 UE)
5. Praxisreflexion (16 UE)

THEORIEMODUL: FRÜHERZIEHUNG (0-3 JAHRE)

Der Vertiefungslehrgang für die Früherziehung orientiert sich thematisch vor allem am **Berliner Eingewöhnungsmodell** sowie den Konzepten von **Emmi Pikler**.

Den Teilnehmer:innen werden die Aufgaben und Pflichten von Kinderkrippen und die damit verbundenen spezifischen Anforderungen an sie als Assistenzkraft vermittelt.

Es werden entwicklungspsychologische Grundlagen des Säuglingsalters erworben und die Auswirkungen sowie die Förderung der Entwicklung der Kinder in der Kinderkrippe bearbeitet. Die Bedeutung der Eingewöhnung und die Aspekte einer beziehungsvollen Pflege werden erarbeitet. Durch diese intensive und praxisnahe Auseinandersetzung können Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote aktiv gestaltet und auch Bildungs- und Lernprozesse aktiv begleitet und unterstützt werden.

Folgende Themen werden in diesem Lehrgang behandelt:

Themenschwerpunkte:

- Entwicklungspsychologische Grundlagen (vertiefend)
- Säuglings- und Bindungsforschung
- Bedeutung der Eingewöhnung
- Beziehungsvolle Pflege, Infant Handling
- Konzept von Emmi Pikler
- Unterstützung und Förderung früher Lern- und Bildungsprozesse durch Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote
- Der Alltag als Bildungs-, Lern- und Erfahrungswelt

VERTIEFUNG: HOSPITATION

Die Hospitation dauert insgesamt 10 UE und besteht somit aus 2 Halbtagen. Die Wahl des Hospitationsortes steht den Teilnehmenden prinzipiell frei, solange es sich dabei um eine Kinderkrippe oder Spielgruppe handelt. Teilnehmende sollten sich bzgl. geeigneter Einrichtungen vernetzen und gegenseitig unterstützen. Auch das Team des Bildungsforums unterstützt sehr gerne aktiv bei der Suche nach einer geeigneten Einrichtung. Bitte klären Sie im Vorfeld mit der Einrichtung ab, ob diese eine Gebühr für die Hospitation verlangen würde.

Während der Hospitation sollte die:der Hospitierende die Vorgänge in der Einrichtung beobachten. Ein Beobachtungsbogen wird dafür vonseiten des Bildungsforums zur Verfügung gestellt.

Das Ergebnis der Hospitation stellt ein „Hospitationsprotokoll“ dar, das bei der Lehrgangsführung abgegeben werden muss.

Lehrgangsbegleitende Praxis – Reflexion & Praktikum

Erfahrene pädagogische Fachkräfte begleiten im Rahmen der Praxisreflexion alle Kursteilnehmer:innen durch ihre Hospitation & ihre Praktikumszeit von mind. 100 Stunden. Diese Reflexion soll der kollegialen Beratung, der Supervision und Intervision im Gruppensetting dienen. Die Teilnehmer:innen lernen die Umsetzung in der Praxis der im Kurs vermittelten Inhalte und Fähigkeiten konstruktiv zu reflektieren. Durch die Reflexion des eigenen Praxisalltags bzw. der Erfahrungen/Wahrnehmungen aus der Hospitation in der Gruppe sowie den Berichten und der Reflexion der Praxis der Kollegen und Kolleginnen kann das Arbeitsverhalten kritisch gewürdigt und qualitativ verbessert werden.

Problemsituationen können besser reflektiert und Handlungsimpulse gezielter gesetzt werden.

Durch die Reflexion und den kollegialen Austausch erwerben die Teilnehmer:innen Sicherheit für den Arbeitsalltag in der pädagogischen Praxis, welche den Einstieg in die Rolle der Assistenzkraft in Kinderbetreuungseinrichtungen erleichtert.

WICHTIG: Für dieses Modul ist es notwendig, dass die Teilnehmenden bereits über praktische Erfahrungen aus dem selbstorganisierten Praktikum bzw. aus Vordienstzeiten verfügen. Gerne unterstützen wir bei der Suche nach einer Praktikumsstelle.

Themenschwerpunkte:

- Reflexion der eigenen Praxiserfahrung
- Reflexion im kollegialen Austausch
- Reflexion des eigenen Handelns
- Konstruktives Reflektieren und Setzen von Handlungsimpulsen
- Erlangen von Sicherheit für die Praxis

PRÜFUNGEN, SCHRIFTLICHE ABGABEN & PRAKTIKUMSBERICHT

Hospitationsbericht & Hospitationsprotokoll

In welchem Sie beschreiben, in welche Einrichtung Sie die Hospitation absolviert haben. Was ist das Besondere? Welches Konzept wird verfolgt? (Name, Adresse, Gruppenanzahl, Personal, pädagogischer Schwerpunkt) sowie ein ausgefülltes Hospitationsprotokoll (ca. 5 Seiten)

Peer-Group Arbeit

Beim Start des Lehrganges werden Peer-Groups gebildet. Diese Arbeitsgruppen sollen über den gesamten Lehrgang hinweg bestehen bleiben und möglichst gemeinsam die Hospitation an den Einrichtungen durchführen. Jede Peer-Group besteht aus 4-5 Personen. Die Gruppe soll sich zum selbstorganisierten Lernen regelmäßig treffen. Abschließend wird eine gemeinsame Peer-Group-Arbeit erstellt, bei der ein neues, innovatives Tageskonzept für die hospitierten Einrichtungen erstellt inkl. Verweis auf die theoretische Basis aus dem Lehrgang (Umfang ca. 12-15 Seiten).

Buchzusammenfassung

Autor: Armin Krenz

Titel: Was Kinder brauchen?

(schriftliche Zusammenfassung von Kapitel 1 sowie Reflexion der dargestellten Haltung gegenüber Kindern – ca. 3-4 Seiten)

Stundenbild (schriftliche Planung des Praxis-Auftrittes)

Das Stundenbild ist Ihre Vorbereitung auf und Orientierung für Ihren Praxis-Auftritt. Die Planung wird im Kurs erlernt. (die Vorlage wird gestellt)

Praktische Prüfung: Der Praxis-Auftritt

Bei Ihrer Praxis-„Prüfung“ ist Ihre kreative Art gefragt. Sie zeigen uns, wie Sie die Gruppe leiten und kleine Angebote anbieten, wenn die:der Pädagog:in einige Tage in Folge nicht in der Gruppe ist. Suchen Sie sich ein schönes Bilderbuch, ein Lied, ein Spiel, eine Werkarbeit oder eine nette Turnstunde und überlegen Sie, wie Sie das Interesse der Kinder wecken können (Motivation), wie Sie das Angebot am besten anbieten (Durchführung und methodische Hinweise) und wie Sie das Angebot schön und rund abschließen können (Abschluss). Diese Überlegungen werden in einem Stundenbild verschriftlicht, welches Sie während Ihrer Prüfung als Leitfaden bei sich haben dürfen. Ihre praktische Prüfung besteht demnach aus:

- Ihrem Stundenbild und Ihrer Praxisprüfung (ca. 20-30 Minuten)
- Fachgespräch basierend auf der Praxisprüfung (ca. 10min)
- sowie einer gemeinsamen Reflexion in der Gruppe

Schriftliche Abschlussprüfung des Basis-Lehrgangs

(etwa 50-60 Single-Choice-Fragestellungen)

Schriftliche Abschlussprüfung des Vertiefungslehrgangs

(etwa 25 Single-Choice-Fragestellungen)

Ihre Ansprechpersonen:



Reema Geiger
Tel.: 0660 / 12 90 540
E-Mail: dornbirn@matura.at



Mag. Philipp Dörler
Tel.: 0660 / 12 90 540
E-Mail: dornbirn@matura.at



Florian Kohler
Tel.: 0660 / 12 90 540
E-Mail: dornbirn@matura.at

Informationen und Anmeldung

online: <https://www.bildungsforum.at/standorte/dornbirn/>

**Wir freuen uns Sie auf Ihrem Bildungsweg
begleiten und unterstützen zu dürfen!**